

REALISIERUNGSWETTBEWERB
„WOHNGEBIET GENERAL-VON-HOLZING-STRASSE“

GEMEINDE BOLLSCHWEIL

PROTOKOLL PREISGERICHTSSITZUNG

18. JANUAR 2019





ANLAGE 3 | SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG

1005





1005

Der städtebauliche Entwurf findet die richtigen stadträumlichen Antworten auf die vorhandene Grundstückssituation. Die angrenzenden Bebauungsstrukturen werden angemessen aufgenommen und im Kontext dieser Weiterentwicklung zu einem eigenständigen, offenen Wohngebiet an der Schnittstelle zum Landschaftsraum der Möhlin entwickelt. Die Verzahnung mit den südlichen Freiflächen wird geschickt in das Quartier hinein entwickelt und schafft für alle zukünftigen Bewohner einen Bezug, Orientierungen zu dieser einmaligen südlichen Ausrichtung. Das vorgeschlagene Erschließungssystem unterstützt diesen Charakter und gewährleistet hohe Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum in den geplanten Wohnstraßen und schafft attraktive Übergänge, Platzbereiche, die positiv von Ost nach West und vom Landschaftsraum in die bestehenden Wohngebiete vernetzt werden. Die Parkierungsschwerpunkte im Norden an der bestehenden Erschließungsstraße schaffen diese qualitativen Spielräume in dem zukünftigen Wohnumfeld.

Der gewünschte integrative Charakter des neuen Wohngebietes wird durch die Wahl unterschiedlicher Bau- und Gebäudetypologien in den jeweiligen Baufeldern unterstützt und gefördert. Tagespflege, betreutes Wohnen, Baugemeinschaften und weitere Sondernutzungen sind richtig verortet, Wohnen für alle Gesellschafts- und Lebensformen in einem direkten Nebeneinander. Der Entwurf generiert die richtige Maßstäblichkeit und schafft robuste Siedlungsstrukturen für die zukünftig notwendigen Flexibilitäten „neuen Wohnens“. Der den Gebäuden zugeordnete Freiraum und die öffentlichen Grünräume versprechen hohe Nutzungs- und Erlebnisqualitäten im direkten Wohnumfeld. Die geplanten großzügigen Innenbereiche sollten auch in der späteren Realisierung ihre Offenheit und Durchgängigkeit bewahren.

Das Gremium äußert den Wunsch einer verbesserten Verknüpfung von bestehender Kita und der geplanten Kindergartenerweiterung. Über den querenden Erschließungsweg sollte konstruktiv nachgedacht werden. Im Verhältnis zu den anderen Arbeiten liegt der Entwurf bei der Geschossfläche im unteren Bereich. Dies sollte im Hinblick auf mögliche Verdichtungspotenziale weiterentwickelt werden. Zusätzliche Geschosse in Teilbereichen könnten angedacht werden. In den Bereichen der Parkierungsschwerpunkte sieht das Preisgericht Potenziale zukünftiger zusätzlicher Bebauungen, sollten die Stellplatzbedarfe sich reduzierend entwickeln.

Ein städtebaulicher Entwurfsansatz, der für den Ort eine hervorragende Grundlage für die zukünftige Entwicklung nach dem von den Verfassern titulierten Motto „Allengerechtes Wohnen“ aufzeigt.